



Liebe
Turdusmitglieder

Als Letzter aus dem «alten» turdus-Vorstand werde ich auf die nächste GV als Co-Präsident und Vorstandsmitglied zurücktreten. Ich bleibe im erweiterten Vorstand und werde mich weiterhin engagieren, der Verein ist mir ans Herz gewachsen.

Die letzten 15 Jahre übte ich im turdus die verschiedensten Rollen aus (nur Kassier war ich nie) und freue mich darauf, etwas kürzer zu treten. Mit der geplanten Wahl von Andrea Möller wird der Vorstand wieder vollzählig sein – zum vermutlich ersten Mal mit einer Frauenmehrheit. Der turdus wird also weiterhin von einem engagierten und grossartigen Team geleitet.

Unsere vielfältigen Tätigkeiten im Vogel- und Naturschutz sind und bleiben wichtig. Dass sie auch geschätzt werden, zeigt sich nicht zuletzt in den stetig wachsenden Mitgliederzahlen.

Matthias Amsler
Co-Präsident turdus

AKTUELLES



Freud und Leid eines Trends

Durch die Herausforderungen der letzten beiden Jahre sind viele Leute „auf den Vogel“ gekommen. Uns freut es natürlich, dass es immer mehr Personen gibt, die sich an der Vogelwelt erfreuen.

Mehr Menschen in der Natur bringen allerdings auch Zielkonflikte und ein steigendes Vorkommen unverhältnismässigen Verhaltens mit sich.

Um dem Massenstrom auf Wanderwegen zu entgehen, begehen sich immer mehr Leute auf eigene Faust ins Gelände und scheuen dabei Wildtiere auf, stören brütende Vögel und trampeln im wahrsten Sinne des Wortes auf der Natur herum.

Wir appellieren deshalb an alle begeisterten Naturfreunde, unserer Natur mit dem nötigen Respekt zu begegnen und insbesondere auch andere darauf aufmerksam zu machen. Gerade „Neulinge“ sind sich teilweise gar nicht bewusst, welche Folgen ihre Taten haben können. Nicht selten werden Bruten aufgegeben, wenn es zu Störungen kommt und im heutigen Zeitalter, wo unsere Natur aus verschiedenen Gründen unter Druck steht, wollen wir zusätzliche Belastung wo immer möglich vermeiden.



Auf einen schonenden Umgang mit der Natur wird auch im ornithologischen Grundkurs geachtet (Foto: Roger Stoll)

Vortrag: Wie entstehen Arten?



Bericht und Foto von Ruth Sigrist

Am 11. November 2021 gab es im Museum Allerheiligen einen Höhepunkt!

Die Frage „Wie entstehen Arten?“ wurde von Andreas Reich und Urs Weibel in einem Dialog zwischen Pfarrer und Wissenschaftler erörtert. Diese Form des Vortrags war sehr geeignet, um lustvoll in die höchst anspruchsvolle und wissenschaftlich auch nicht abgeschlossene Materie einzutauchen. Für die witzige und aufwändige Darbietung wurden die beiden Referenten mit einem riesigen Applaus belohnt. Vielen Dank für dieses tolle Erlebnis!



Feldlerche (Foto: Stephan Trösch)

Vogel des Jahres 2022

Die Feldlerche wurde zum Vogel des Jahres 2022 gekürt. Im Kanton Schaffhausen haben wir das Glück, dass noch einige Feldlerchengebiete vorkommen. Schweizweit ist die Art jedoch stark unter Druck geraten und deshalb ist es für uns besonders wichtig, die Feldlerche zu fördern. Ein Pilotprojekt für das Monitoring der Feldlerche im Kanton Schaffhausen startet noch dieses Jahr.

VORSCHAU

Januar - Dezember



Exkursionen und Vorträge

Erste Veranstaltungen sind bereits online verfügbar und das Programm wird laufend auf www.turdus.ch/Jahresprogramm aktualisiert.

Freitag - 11.03.2022

Generalversammlung

Nach aktueller Planung im Altersheim Schönbühl mit Vortrag.

19:00 Uhr

Sonntag - 01.05.2022

1. Mai Exkursion: Sternmarsch zum Knospfenfest bei der Biogärtnerei Neubrunn (Breite Schaffhausen)

Details folgen über die Website.

Sonntag - 29.05.2022

6. Schaffhauser Birdrace

Kanton Schaffhausen
05:00 - 17:00 Uhr

Sonntag - 02.10.2022

Vogelzug beobachten am Internationalen Birdwatch Day

Galgenbuck in Neuhausen/Rhf

Sonntag - 20.11.2022

Ornithologische Highlights 2022

Rathauslaube SH mit anschließendem Apéro.
17:00 Uhr

Impressum

© Newsletter turdus
Vogel & Naturschutzverein Schaffhausen
8200 Schaffhausen / info@turdus.ch
Redaktion: Jeanine Bolt

Ein Acker wird geflutet

Die Schweiz trägt eine grosse Verantwortung in Bezug auf Wintergäste. Es handelt sich vorwiegend um Wasservögel, die über die Wintermonate aus dem Norden und Nordosten kommen und die Zeit auf den Schweizer Gewässern verbringen. Ebenso sind wir verantwortlich dafür, Rastplätze für Durchzieher zu schaffen, wo sie sich während ihrer teilweise sehr ausgedehnten Zugstrecken ausruhen können.

Dazu startet der turdus in Zusammenarbeit mit Pascal Monhart (Landwirt aus Schlatt) ein spannendes Projekt. Im Februar wird eine Ackerfläche für rund drei Monate geflutet, um auf ökologisch sinnvolle Weise einen Rastplatz für Zugvögel zu schaffen. So kann dem Kiebitz eine Brutmöglichkeit geboten werden – eine bedrohte Art, die früher in der Region gebrütet hat.

Die Wasserentnahme erfolgt über eine Pumpe beim angrenzenden Bach. Der turdus übernimmt das Monitoring der gefluteten Fläche. Dabei wird voraussichtlich zweimal wöchentlich beobachtet und der Wasserstand sowie die vorkommenden Arten protokolliert.

Nach Abschluss des Projektes wird im Spätsommer 2022 ein Fazit gezogen und entschieden, ob und in welcher Form das Projekt fortgesetzt wird. Nach erfolgsversprechenden Projekten in der Westschweiz sind wir sehr gespannt auf die Resultate in unserer Region und bitten um Verständnis, dass die Fläche zum Schutz der Zugvögel nicht für die Öffentlichkeit zugänglich ist.

Wir möchten uns hiermit ganz herzlich für das Engagement bei allen Mitwirkenden bedanken.



Gefluteter Acker (Foto: Pascal Monhart)

SOEBEN ZUGEFLOGEN



Silberreiher

„Seit wann sind denn Graureiher so weiss?“

In letzter Zeit können vermehrt Silberreiher in der Region Schaffhausen beobachtet werden. Es handelt sich dabei um Exemplare, welche bei uns überwintern oder um Durchzieher.

Der Silberreiher gehört zu den langbeinigen Schreitvögeln und beeindruckt neben der Grösse durch sein schneeweisses, elegantes Federkleid.



Silberreiher (Foto: Urs Vetterli)

Vogelbeobachtungen können auf www.ornitho.ch gemeldet werden. Aktuell informiert über Beobachtungen in der Region sind Sie über www.turdus.ch.



Pflanzeninsatz (Foto: Harald Roost)

...UND ZUM SCHLUSS NOCH DIES:

Am Pflanztag im St. Katharinental konnten am 20. November 2021 total 550 Büsche gepflanzt und 18 Asthaufen aufgebaut werden - eine eindruckliche Zahl.

Herzlichen Dank an alle freiwilligen Helferinnen und Helfer für den Einsatz!